

# Haus unserer Heimat

Wilsdruff, am 24. Juni 1925.

Merkblatt für den 25. Juni.

Sonnenaufgang 8<sup>40</sup> | Mondaufgang 7<sup>47</sup> B.  
Sonnennuntergang 8<sup>24</sup> | Monduntergang 10<sup>44</sup> N.  
1822 Dichter G. Th. A. Hoffmann gest. — 1864 Pfarrer  
Walter Kersch geb.

## Wetterausichten für den Juli.

Wie werden die Ferien?

Kaß überall bringt der Juli die langersehnten großen Schulfestien. Was hilft aber alle Ferienfreude, wenn das Wetter streift und uns statt Sommer eine Art Vorherbst beschert? Zurzeit sieht es weit im Deutschen Reich mit dem Wetter nicht allzugut aus, und viele Leute sind auf dem besten Wege, die für die Ferien bestimmten Reisegelder in Kosten anzulegen und die Ofen zu heizen. Das ist der richtige Augenblick für die Wetterpropheten, die jetzt die beste Gelegenheit haben, zu zeigen, ob sie von ihrem Handwerk oder, sagen wir, freien Beruf etwas verstehen. Also, Wetterpropheten an die Front! Und sie sind auch wirklich schon da und haben das Wetter für den Juli bereits fix und fertig in der Tasche. Mit dem Juni, dozieren sie, war noch niemals zu spaßen; seine Gröste sind beinahe noch typischer als die weit bekannteren Maiströfe. Wenn es im Juni regnet, regnet's bald gründlich, und man wird das so schnell nicht wieder los. Aber darum keine Bange nicht, denn schließlich muß jeder Regen und jede Winterfalte im Sommer wieder aufhören. Und darum ist zu sagen, daß das miserable Wetter zwar wohl den Juni noch überdauern und vielleicht sogar noch ein wenig in den Juli hineinschauen, dann aber wieder einer recht ausgiebigen Sonne mit zugehöriger Wärme Platz machen wird. Die Ausichten für die Ferien sind demnach, aller menschlichen Berechnung, die natürlich in diesem Falle nur eine Wahrscheinlichkeitsberechnung sein kann, noch nicht allzuschlecht, und man braucht vorläufig noch nicht zu verzweifeln, sondern kann sich das für die Ferien aussparen, wenn das Wetter dann weiter schlecht sein sollte.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 14. bis 20. Juni 1925 folgenden Bericht: Die Arbeitsmarktlage hat sich in dieser Berichtwoche weder wesentlich noch wesentlich gebessert. Vereinzelt streikt, insbesondere in den Betrieben der Industrie der Steine und Erden und die Aussperrung im Holz- und Schnitzstoffgewerbe allgemein, sind bis jetzt ohne größeren Einfluß auf den Stand der Arbeitenden geblieben. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen ist nachmals zurückgegangen, und zwar betrug sie am Anfange der Berichtwoche 13 544 (10 759 männliche, 2785 weibliche) und die Zahl der Zuschlagsempfänger 15 809, so daß seit dem 1. Juni eine Abnahme von 2163 Hauptunterstützungs- und 2483 Zuschlagsempfängern zu verzeichnen ist. Von den Hauptunterstützungsempfängern, unter denen 199 unter 18 Jahren enthalten sind, wurden am 15. Juni 323 zu Pflichtarbeiten und 4300 zu Notstandsarbeiten herangezogen.

Die Gefänge auf dem Ehrenfriedhofe, die zu Ehren unserer Gefallenen der Gelongierverein „Anastoon“ heute abend 1/7 Uhr bieten wollte, müssen auf nächsten Freitagabend 1/8 Uhr verlegt werden. (Vgl. Inserat.)

Landbundesfest und Sachsenweife. Sonnabend den 27. Juni findet auf der Burg Meißen ein groß angelegtes Landbundesfest, verbunden mit Sachsenweife der Junglandbünde Meißen und Kommatzsch, statt, wozu große Beteiligung erwartet wird. Das Programm befaßt: 2 Uhr nachmittags Gottesdienst im Dom. Die Predigt hält Pfarrer Mühlhausen (Leipzig). Anschließend Höhenweife. 3.15 Uhr Festversammlung auf dem Domplatz zwischen Dom und Albrechtsburg. Eröffnung durch den Vorstehenden. Festrede des Präsidiums des Reichslandbundes Herrn Dr. Seelbach (M. d. N.) 4.15 Uhr Anreiten der Teilnehmer zu kurzem Festzug nach dem Markt. 7 Uhr Junglandbundesfeier im großen Saale der „Sonne“.

Die Reserve-Abteilung der Pflichtfeuerwehr hält am Sonnabend den 27. Juni abends 6 Uhr eine Übung ab. Das Nähere befaßt die Bekanntmachung in dieser Nummer.

Erlaß der Aufwertungssteuer. Kleinrentner, Erwerbslose und andere zahlungsunfähige Personen können bis spätestens 4. Juli erneut beim hiesigen Steueramt Befreiung beantragen. Ermäßigung von der Aufwertungssteuer beantragen. (Vgl. Anm.)

Günstiger Saatensand. Der Stand der Wintersaaten wird nach einer Zusammenstellung von Anfang Juni nach wie vor als recht befriedigend bezeichnet. Seit man 1 (sehr gut), 2 (gut), 3 (mittel), 4 (gering), 5 (sehr gering), so verbesserte sich der Saatensand von Winterroggen gegen das Vorjahr um 0,9, gegen Mai um 0,1 auf 2,4, Winterweizen um 0,3 und 0,1 auf 2,4, Wintererbsen und Gerste besserten sich gegen das Vorjahr um 0,5 auf 2,4 und 0,6 auf 2,6, blieb aber gegen Mai unverändert. Ueber die Sommersaaten lauten die Gutachten verschieden. Im Durchschnitt zeigen sie denselben Stand wie im vorigen Jahre. Kartoffeln haben sich gegen das Vorjahr um 0,3 auf 2,7 verbessert, Zuckerrüben um 0,1 auf 2,7, Wiesen im allgemeinen um 0,2 auf 2,6, während Bewässerungswiesen mit 2,2 gleichgeblieben sind. In einzelnen Gebieten hatten sie unter Trockenheit gelitten.

Brilletpreiserhöhung ab 1. Juli. Mit Wirkung ab 1. Juli 1925 erhöht sich der Preis für mitteldeutsche Brillen, soweit sie Hausbrandwedden dienen, um 0,60 M. je Tonne. Hiermit kommt im Brillengeschäft wieder der Unterschied zwischen Sommer- und Winterpreis zum Ausdruck, der sich schon vor dem Kriege im Interesse eines regelmäßigen Absatzes als notwendig erwiesen hatte. Wer deshalb von den billigeren Sommerpreisen noch Gebrauch machen will, zögere nicht, seinen Winterbedarf schnellstens einzudecken. Im September wird der Preis für Hausbrandbrille nochmals um den gleichen Betrag erhöht werden.

Landesposaunenfest Großenhain. Das Landesposaunenfest des Evangelischen Jungmännerbundes Sachsen am 20. und 21. Juni in Großenhain ist für die Einwohnerschaft weitaus zu einem herrlichen Erlebnis des evangelischen und deutschen Volkes geworden. Nahezu 700 Posaunenbläser haben unter der Leitung des Landesposaunenmeisters Pfarrer Adolf Müller mitgewirkt. Das Fest stand unter der biblischen Losung Lobet den Herrn mit Posaunen! Der außerordentlich aufbelebte Festgottesdienst gestaltete sich zu einer weihedollen Gottesfeier. Auf den öffentlichen Plätzen wurde wiederholt von dem Messenchor geblasen, der stets von unzähligen Menschen umlagert war. Mit einer schönen Abendmusik auf dem Bobersberg fand das Posaunenfest seinen Abschluß. Die Posaunenmusik hat hier aufs neue ihren missionarischen Dienst am Volke erwiesen. Im nächsten Jahre

wird das Posaunenfest voraussichtlich in Leipzig abgehalten werden.

Sächsischer Sattlertag. Am Sonnabend und Sonntag fand in Plauen der Sächs. Sattlertag und der ordentl. Sattlerinnungsverbandsstag statt. Die Verhandlungen wurden vom Vorsitzenden des Landesverbandes Obermeister Göpfert aus Dresden geleitet, der auch den Jahresbericht erstattete. Dem Verbande gehören 37 Innungen mit 1330 Mitgliedern an. Syndikus Weber aus Dresden hielt einen längeren Vortrag über zeitgemäße Handwerksfragen. Es wurde beschlossen, den Lehrlingen je nach den Lehrjahren 3, 4, 6 und 9 M. zu gewähren. Zum ersten Vorsitzenden wurde einstimmig Obermeister Göpfert, zum zweiten Vorsitzenden Obermeister Brand aus Dresden gewählt. Als nächster Tagungsort wurde Jittau bestimmt.

## Vereinskalender.

Landwirtschaftlicher Verein. Sonntag, 28. Juni: Besichtigung der Staatsgüter in der Lausitz.

Hausbesitzerverein. Sonntag den 28. Juni Zentral-Verbandsstag in Dresden.

## Wetterbericht.

Vorwiegend stark bewölkt mit vereinzelt Niederschlagschauern, vorwiegend kühl, Gebirgslagen sehr kühl, schwache bis mäßige, höhere Lagen zeitweise lebhafteste Winde aus westlichen Richtungen.

## Des Sängerefestes Abschluß in Meißen.

Am Dienstag morgens um 8 Uhr unternahm ein Teil der Sänger, die am Bundesfest teilgenommen hatten, auf den drei Elbaufstiegen „Karlshof“, „Rieser“ und „Bodenbach“ einen Ausflug nach Meißen unter der Führung des Lehrers Thieme und verschiedener Mitglieder des Festausschusses. Der Dampfer führte eine Musikkapelle und war mit Wimpeln bunt besetzt. Kurz nach 10 Uhr trafen die drei Schiffe in Meißen ein, wo die Sänger von dem Bürgermeister der Stadt, Dr. Kind, begrüßt wurden. Mitglieder des Elbgängerbundes brachten ihnen den ersten Sängergruß. Hunderte von Menschen hatten sich an den Landungsplätzen eingefunden und jubelten den Sängern zu. Während des Aussteigens führte Präulein Werbach einen wunderschönen vollständigen Mädchenreigen vor und Musikanten spielten dazu. Es war ein echtes Ludwig-Richter-Bild in bunten Trachten. Der Leiter des Ausfluges, Thieme, dankte im Namen der Sänger für den festlichen Empfang, den die Stadt Meißen den Sängern bereitet hatte. Nachdem der Sängerspruch verlesen war, marschierten die Gäste unter Sang und Klang nach der Elbweide unterhalb der Geipelburg, wo das heimatische Festspiel Siebeneiden von R. W. Streit unter der Spielleitung von Käthe Preval aufgeführt wurde. Leider war das Wetter nicht immer günstig; Sonnenschein wechselte mit Regengüssen, so daß selbst die Vorstellung stark beeinträchtigt wurde. Kurz nach 1 Uhr zogen die Sänger unter dem Jubel der Bevölkerung durch die im Fahnensturm prangende Stadt nach dem Marktplatz. Dort löste sich der Zug zunächst auf. Am Nachmittag fanden auf den verschiedenen Plätzen der Stadt Kindertänze und Reigen im Ludwig-Richter-Stil statt. Hier und da sorgten Märchenzählerinnen für Unterhaltung. Um 5 Uhr begab sich ein Brautpaar vom Domplatz nach der inneren Stadt. Um 6 Uhr läuteten die Glöden der Frauenkirche das Marktfest auf dem Hauptmarkt ein. Das war ein glänzender Gedanke, die Schöpfungen des Altmeisters aufleben zu lassen, der hier in Meißen geschäftig gelebt und geteilt, sich hier von Sorgen losgetrennt hat. Köstliche Gestalten in Kutten und Mieder mischten sich in die Menge, überall Freude und Hofeinstimmung verbreitend. Ein tolles Wimmeln in drangvoll fürchterlicher Enge. Nun fand sich auch die Sangesfreudigkeit wieder. Lied auf Lied stieg empor. Dazu Musik oben und unten. Chormusikdirektor Wittner (Pirna) und Sängervater Leberg wurden gefeiert. In herzlichen Ansprachen wurde gedankt allen, die zum Gelingen des Ganzen beigetragen hatten. Nachvoll leuchtete der Gedanke an die deutsche Zukunft auf. Ueberwältigend erbraute das Deutschlandlied zum Himmel empor. Immer näher rückte die Abschiedsstunde. Das Schönste aber kam zuletzt. Als sich die Nacht hernieder senkte und die Schiffe zur Abfahrt bereit lagen, erstarrte die stolze Albrechtsburg im Lichtglanz, ein Schauspiel, das man miterleben haben muß, um seine Größe zu erfassen. Es waren unvergeßliche, herrliche Stunden, die nur den einen Tadel verdienen, daß sie gar zu rasch dahingingen.

## Das Sängerefest im Film.

Der offizielle Film vom 1. Sächsischen Sängerbundesfest, von den drei Dresdner Firmen Boehner, Progress-Film und C. A. Linke in 200 Meter Länge aufgenommen, darf als sehr gelungen bezeichnet werden. Insbesondere sind die Bilder vom Festplatz, der Sängerkapelle mit dem wunderschönen Bild auf die rechtselbischen Höhen von großem Reiz. Der Festzug ist in seinen Höhepunkten an den verschiedensten Stellen aufgenommen worden.

## Sachsen und Nachbarchaft

Meißen. (Ein schwerer Junge gefaßt.) Hier wurde der 23jährige Arbeiter S. aus Ködnitz bei einem Fahrraddiebstahl festgenommen. Die Erörterungen ergaben, daß man einen schweren Jungen gefaßt hatte, der, nachdem er erst am 30. April nach Verbüßung einer längeren Gefängnisstrafe entlassen worden war, schon wieder zahlreiche Einbruchdiebstähle in der Oshager und Meißner Gegend auf dem Herdholz hatte. Aus aufgefundenen Sachen konnten ihm sofort Einbrüche in Thalheim bei Oshag, in Sora bei Wilsdruff, in Löbschütz bei Meißen und in Della-nachgewiesen werden.

Dresden. (Zum Kraftwagenunfall bei Geiling-Altenberg.) Die Schuld an dem Unglück trifft nach den behördlichen Feststellungen und dem Urteil des Sachverständigen den Führer des Kraftwagens. Eine Erlaubnis zur Personenbeförderung war für die Fahrt nicht eingeholt. Das war dem Kraftwagenführer als Sohn des Besitzers bekannt. Er kannte die Gegend nicht und ist in der Finsternis mit dichtbesetzten Wagen in unvorsichtiger Weise und zu schnell die abschüssige Straße hinabgefahren. Als Befahrer hatte er sich einen Mann ohne Sachkenntnis mitgenommen. Er ist vorläufig festgenommen worden.

Pirna. Der Mörder Kahle, auf dessen Ergreifen 1000 Mark Belohnung ausgesetzt wurden, ist im städtischen Obdachlosen-Wyl in Berlin in der Person des Kürschners Walter Kahle festgenommen worden. Er hatte bekanntlich den Straßenwärter Keil in Döberitz bei Pirna erschossen.

Riesa. (Urnenfund.) Am Montag wurden wiederum beim Grundgraben zu einem Siedlerhaus am Friedhof drei Urnen gefunden und sorgsam gehoben und behandelt. Soweit sich

aus dem trümmrigen Zustand bis jetzt beurteilen läßt, scheinen sie der Bronzezeit anzugehören und hätten somit ein Alter von zirka 3000 Jahren. Der Fund wurde dem Heimatmuseum einverleibt.

Forckheim. (Von einem Bullen überfallen.) Beim Eintreiben des zum Rittergut gehörigen Viehs von der Weide wurde die mit dem Eintreiben beschäftigte Frau Dehns von einem Bullen so schwer mit den Hörnern verletzt, daß sie ins Marienberger Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Mittelfrohna. Durch das gräßliche Eisenbahnunglück, das sich bei Hadestown in Nordamerika ereignet hat, ist auch eine Familie in Mittelfrohna in tiefe Trauer versetzt worden. Auf der langersehnten Reise nach Deutschland, in die alte Heimat, begriffen, sind der Kaufmann Martin Albin Heintz aus Chicago nebst Frau, sowie deren Kinder im Alter von zwölf und sechs Jahren der Eisenbahnkatastrophe zum Opfer gefallen.

Oberhobendorf. (Verschüttet.) Am Freitag ist hier der frühere langjährige Waisenhausverwalter Ernst Grelmann bei Ausbesserungsarbeiten von hereinbrechenden Sandmassen verschüttet worden. Er trug schwere innere Verletzungen davon, an deren Folgen er verstarb.

Plauen. (Schadenfeuer.) In Zeulentoda brach in der vergangenen Nacht in dem Holzsägewerk der Firma Heher ein gewaltiges Schadenfeuer aus, dem große Holzvorräte und zahlreiche Maschinen zum Opfer fielen. Der Schaden ist beträchtlich. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt.

Plauen. (Tödtlich verunglückt.) Bei Großfriesen stürzte am Sonnabendnachmittag der Arbeiter Bruno Gartenstein, der von einem Kraftwagenführer mitgenommen worden war, vom Wagen, geriet zwischen das Vorder- und Hinterrad und wurde überfahren. Der sofort hinzugezogene Arzt konnte nur noch feststellen, daß der Mann sofort den Tod gefunden hatte.

Leipzig. (Leberfahnen.) Gestern vormittag wurde in der Gerberstraße eine 80 Jahre alte Frau von einem Kraftwagen überfahren. Die Räder des Wagens waren ihr über den Leib gegangen. Der Tod trat kurz darauf ein. Fremdes Verschulden soll nicht vorliegen.

Altenburg. (Ein Rattenkönig von Prozessen.) Im sogenannten „Ehrenhainer Giftmordprozeß“ vor dem Gerichter Schwurgericht hatte der Vorsitzende den Verdacht ausgedrückt, daß Frau Müllig-Hofmann selbst den Kaffee vergiftet hätte, den nach ihrer Anzeige ihre Schwägerin, Frau Landgerichtsrat Dr. Frische, vergiftet hatte, um sie, Frau Müllig-Hofmann, umzubringen. Das Ermittlungsverfahren wegen wissenschaftlicher Anschulldigung, das danach unvermeidlich schien, ist nunmehr gegen Frau Müllig-Hofmann eingeleitet worden. Die Angelegenheit hat noch ein weiteres Verfahren nach sich gezogen, und zwar ist gegen Landgerichtsrat Dr. Gärtner, der die Untersuchung gegen Frau Dr. Frische hier in Altenburg geführt hat, ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden, weil gegen ihn die Beschwerde vorliegt, seine Amtsbefugnisse in einer überschritten und ehrenverletzenden Form gegen die Beschuldigte, die in seinem Stadium der Untersuchung als überführt oder dringend verdächtig angesehen werden konnte, ausgeübt zu haben. Mit dem Weidensverfahren gegen die Arbeiterin Müller aus Ehrenhain, die im Gerichtssaal verhaftet wurde, sind schon drei Verfahren, die sich an den aufsehenerregenden Prozeß anschließen, es ist nicht ausgeschlossen, daß noch andere folgen werden.

## Rundfunkspielplan der mitteldeutschen Sender Dresden und Leipzig.

Donnerstag, 25. Juni:

10 Uhr vorm.: Wirtschaftsrichten: Woll- und Baumwollpreise; 10.15 Uhr vorm.: Was die Zeitung bringt; 12 Uhr mittags: Mittagsmusik; 12.55 Uhr nachm.: Neuerer Zeitzeichen; 1 Uhr nachm.: Börsen- und Pressebericht; 4 Uhr nachm.: Wirtschaftsrichten: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisenbericht; 4.30—6 Uhr nachm.: Konzert der Hauskapelle; 6 Uhr nachm.: Wirtschaftsrichten (Wiederholung); 6.15 Uhr abends: Wirtschaftsrichten (Fortsetzung) und Mitteilung des Leipziger Reichamtes für Handel und Industrie; 4.30—6 Uhr nachm.: Konzert der Hauskapelle; 6.30—6.45 Uhr abends: Steuergrundriss; 7—7.30 Uhr abends: 6. Vortrag im Jolius „Angewandte Psychologie“ von Prof. Dr. Otto Klemm von der Universität Leipzig; „Die Grundlagen der Berufsberatung“; 7.30—8 Uhr abends: Vortrag von Prof. Dr. Erich Marz von der Universität Leipzig aus dem Jolius „Radium, Röntgenstrahlen und die Materie“; 8.15 Uhr abends: Hörspiel Dr. Johannes Faust. (Nach dem Puppenpiel in vier Aufzügen hergestellt von Karl Simrod; einleitende Worte: Prof. Dr. Georg Wittkowski; Spielleitung: Julius Witte; Musik: Rundfunkhauskapelle; Leitung: Kapellmeister Simon. Anschließend (etwa 10.15 Uhr) Pressebericht und Hadebeils Sportfunkdienst. Darauf Tanzmusik von Dresden aus für beide Wellen bis 12 Uhr.

## Arbeiter und Angestellte.

Berlin. (Der Kampf in der Holzindustrie.) In den Aussperrungskämpfen in der deutschen Holzindustrie, der bisher zur Aussperrung von etwa 33 000 Holzarbeitern geführt hat, hat nunmehr auf Antrag des Arbeitgeberverbandes der Reichsarbeitsminister eingegriffen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer wurden zu einer Aussprache über den Konflikt geladen.

## Briefe unserer Leser

### Rehbockjagd.

Dieses Jahr hat die Jagd auf den Rehbock bereits am 16. Juni begonnen. Fast scheint es so, als wolle man in verschiedenen Jagdrevieren das schmutze, anmutige Rehweid mit Stumpf und Stiel ausrotten. So haben die sehr zahlreichen Jäger von Schmiedewalde gleich in den ersten Tagen an der Mantenslein-Tannenberger Grenze nicht weniger als vier Böde zusammengelockt. Es wäre das zu entschuldigen, wenn in planmäßiger weidgerechter Weise nur starke ältere Böde zum Abschluß lämen; so aber muß auch das jüngste Spießbödden ins Gras beißen, das der Nachbar ungestört vor seiner Büsche passieren ließe. Braucht die Gemeinde Schmiedewalde wirklich so viel Fleisch, daß hinter jedem Strauch ein „Fleischer“ sitzen muß? Wenn die Nachbarn dasselbe Prinzip anwenden wollten, dann gäbe es im nächsten Jahre in jener Gde sicher kein Reh mehr. Heinz Drob vom Tannenberge.

Die heutige Ausgabe unserer Zeitung umfaßt 6 Seiten.

Verantwortlich für die Schriftleitung Hermann Lässig, für Anzeigen und Kellame A. Römer. Verleger und Drucker: Arthur Schünke, sämtlich in Wilsdruff.